



Wie ein Traum aus tausendand-einer-Nacht: Die Tanzschule „Deva Sajni“ feierte ein orientalisches Weihnachtsfest.

BEILD:
HECKLEY

Tanzen wie in Bollywood

Ausgefeilte Choreografie beim orientalischen Fest der Schule „Deva Sajni“

Bei der abschließenden Disco-Veranstaltung durften auch die Zuschauer tanzen.

VON JOHANNA HECKLEY

Chorweiler - Farbenfrohe, reich bestickte Kostüme rascheln geblinzelt, metallene Anreißer klippeln. Bei dem „Orientalischen Weihnachtsfest“ der Tanzschule Deva Sajni wehte ein Hauch von Orient durch den „Canyon Chorweiler“. Elf Tänzinnen von fünf bis 60 Jahren gaben Kostproben ihres Könnens im „Bollywood-Dance“ und Bauchtanz. Abgerundet wurde die Aufführung in liebevoll deko-

rierten Trainingsraum mit einer orientalischen Disco.

Bunte Laternen spenden warmes Licht, lassen den Goldschmuck der Tänzerinnen funkeln. Musik setzt ein, sofort fühlt sich der Betrachter in einen indischen Film versetzt: Grazie! formen die Tänzerinnen mit ihren Händen ausdrucksstarke Handgesten, so genannte Mudras, und tanzen lächelnd verschiedenartige Formationen.

„Unsere Choreografen – egal ob Bauchtanz oder indischer Tanz – sind immer selbstkritisch, auch wenn wir Musik aus Bollywood-Filmen verwenden“, betont die Leiterin der Tanzschule, Sybille Michel. Ein „orientalisches Weihnachtsfest“ ist

für sie kein Widerspruch: „Wir Deutschen feiern Weihnachten und die Orientalen feiern mit. Außerdem ist es eine schöne Gelegenheit, öffentlich zu zeigen, was wir das ganze Jahr geprebt haben.“

Deva Sajni, wie der Künstlernamen der 40-Jährigen lautet, gefällt diese kulturelle Vielfalt. „Rusland, Deutschland, Polen, Türkei, Italiener und Araber besuchen meinen Unterricht, das ist so bunt wie Chorweiler selbst. Mir macht es Spaß, mit so verschiedenen Menschen umzugehen, jeder von ihnen bringt etwas mit in die Tanzschule.“ Auf diese Weise will sie auch zur Stadtteilarbeit beitragen: „Es gibt so viele, die hier leben und ihre Kultur pfe-

gen wollen.“ Sie selbst ist auf einer Orientreise mit dem Bauchtanz in Berührung gekommen.

„Es entspannt nach dem Schulstress“, weiß Kim aus eigener Erfahrung. Mit ihrer Freundin Carina besucht die 17-jährige Schülerin seit zwei Jahren die Tanzschule. „Das macht mir großen Spaß, aber es ist auch anstrengend.“ Mit ihren fünf Jahren ist Tanana wohl die jüngste Bauchtänzerin heute Abend. Eben stand sie auf der Bühne und führte die einstudierte Choreografie vor. Jetzt ist sie noch ganz außer Atem, aber die goldenen Münzen an ihrem roten Kleid funkeln mit ihren Augen um die Wette: „Ich tanze so gerne, denn die Musik ist sehr schön.“